

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
§ 1. Allgemeine Staatslehre als Teilgebiet der Rechtswissenschaft	
A. Der „Staat“ als Untersuchungsgegenstand der Allgemeinen Staatslehre	1
I. Staat und Rechtsordnung – interne und externe Sichtweise	1
II. Staat als politische und historische Realität	2
III. Aufgabe einer Allgemeinen Staatslehre	3
IV. Staat und Verfassung – Staatslehre und Verfassungslehre	4
B. Methode der Allgemeinen Staatslehre	5
I. Empirie als Grundlage	5
II. Methodische Ansatzpunkte	6
1. Deduktive und induktive Methode	6
2. Analytisches und typisierendes Denken	7
3. Wissenschaftliche Erkenntnis als Falsifikation	11
4. Retrospektives und perspektivisches Denken	12
C. Abgrenzung der Allgemeinen Staatslehre von anderen Wissenschaftszweigen	13
I. Interdisziplinarität der Allgemeinen Staatslehre	13
II. Einzelne interdisziplinäre Schnittbereiche	13
1. Geschichtswissenschaft	14
2. Politikwissenschaft	14
3. Soziologie	15
4. Volkswirtschaftslehre	17
III. Einzelne intradisziplinäre Schnittbereiche	18
1. Staatsphilosophie	19
2. Verfassungslehre und -vergleichung	19
3. Völkerrecht	20
§ 2. Der Staat als historisches Phänomen	
A. Begrifflichkeiten	23
I. Historische Einordnung des „Staates“	23
II. Historische Einordnung der „Verfassung“	25
B. Herrschaftsordnung in vorstaatlichen Gemeinwesen	27
I. Vorbemerkung: Staatsentstehungstheorien	28

II. Griechische Polis	30
III. Römisches Reich	32
IV. Mittelalter	33
1. Mittelalterliche Rechtsstrukturen	33
2. Ansätze zur Ausbildung (verfassungs-)gesetzlicher Strukturen	37
3. Verfassungsrechtliche Entwicklung in den Landesherr- schaften	46
C. „Staatlichkeit“ als Phänomen der Neuzeit: Die Ausbildung des „modernen Staates“ in Deutschland	48
I. Vorbemerkung	49
II. Geistige Voraussetzungen der Entstehung des modernen Staates	50
1. Ausgangspunkt: Das Staatsverständnis des Niccolò Ma- chiavelli	50
2. Geist der Säkularisation	51
3. Geist des Rationalismus und der Aufklärung	53
4. Geist der bewussten Veränderung und Verbesserung	55
III. Tatsächliche Voraussetzungen und Entwicklungen	55
1. Wandel der Landesherrschaft zum Territorialstaat	55
2. Bedeutung der Gesetzgebung im modernen Staat	58
3. Herausbildung der Verwaltung	61
IV. Verfasstheit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	62
1. Reichsverfassungsrechtliche Bedeutung des Westfälischen Friedens	63
2. Doppelung der Staatsmacht im Reich	65
3. Klammerfunktion der Reichseinrichtungen	65
§ 3. Der Staat als rechtliches Phänomen	
A. Probleme einer juristischen Begriffsbildung	71
B. Rechtswissenschaftliche Annäherungen an den Staatsbegriff	73
I. Notwendigkeit eines juristischen Staatsbegriffs	73
II. Zwei-Seiten-Theorie	74
III. Rein juristischer Staatsbegriff	75
IV. Integrationslehre	76
C. Exkurs: Staat und Gesellschaft	77
I. Gesellschaft	77
II. Trennung von Staat und Gesellschaft	80
III. Gegenseitige Bedingtheit und Zusammenwirken	82
1. Gesellschaft als Grundlage für den demokratischen Staat	82
2. Notwendigkeit des Staates für die Gesellschaft	83

3. Geteilte Aufgabenwahrnehmung	84
D. Völkerrechtlicher Staatsbegriff	86
I. Drei-Elemente-Lehre	86
II. Insbesondere: die Staatsgewalt	88
1. Voraussetzungen der Staatsgewalt	88
2. Souveränität	89
3. Wirkungsrichtungen der Staatsgewalt	92
III. Entstehung und Untergang von Staaten im Völkerrecht	99
1. Originäres Entstehen und ersatzloser Untergang von Staaten	100
2. Derivatives Entstehen und Untergehen von Staaten	101
3. Völkerrechtlicher Kontinuitätsgrundsatz	104
§ 4. Rechtfertigung, Funktionen, Ziele und Aufgaben des Staates	
A. Der Bezugsrahmen der Rechtfertigungsbedürftigkeit	113
B. Der Begriff der Rechtfertigung (Legitimation, Legitimität)	114
I. Legitimation und Legalität	114
II. Ethische und soziologische Legitimationstheorien	116
C. Theorien zur Legitimation des Staates (Staatsphilosophie)	118
I. Theorien von der Sinnlosigkeit des Staates: der Anarchis- mus	118
1. Idealistischer Anarchismus	119
2. Materialistischer Anarchismus	120
3. Kollektivistischer Anarchismus	120
4. Anarchismus-Kritik	121
II. Der Staat als Instrument zur Verwirklichung kollektivisti- scher Ideologien oder religiöser Zielsetzungen	122
1. Kollektivistische Staatszwecklehren	122
2. Religiöse Zielsetzungen	125
III. Der Staat als Gerechtigkeitsordnung	129
IV. Das Individuum als Bezugspunkt der Staatszwecke	129
1. Freie Entfaltung der Persönlichkeit	130
2. Schutz und Frieden	131
3. Gewährleistung sozialer Solidarität und Sicherheit	134
4. Gewährleistung des Schutzes der Umwelt	135
5. Die Notwendigkeit der Begrenzung des Staates: das Sub- sidiaritätsprinzip	136
V. Die Relativität der Staatszwecke	138
D. Umsetzung der Staatszwecke in den Rechtsordnungen	139
I. Staatsfunktionen als Grundlage der Zweckverwirklichung ..	140
1. Friedenseinheit	140

2. Entscheidungseinheit	142
3. Gestaltungseinheit	143
II. Staatsziele und Staatsaufgaben	144
1. Staatsziele als spezifische Ausformung der Staatszwecke	145
2. Staatsaufgaben als sachgebietsbezogene Ausformung der Staatsziele	146
E. Exkurs: Widerstand und Revolution	148
I. Begrifflich-typologische Einordnungsschwierigkeiten	149
II. Ideengeschichtliche Grundlagen	150
1. Mittelalter	150
2. Neuzeit	151
3. Insbesondere: amerikanische und französische Revolution	151
III. Klassisches Widerstandsrecht	152
1. Widerstand und Rechtsordnung	153
2. Völkerrechtliche Rechtfertigung des Widerstands	154
IV. Revolution	154
1. Begriffliche Grundlagen	155
2. Konkretisierungen	155
V. „Konservierendes“ Widerstandsrecht gem. Art. 20 Abs. 4 GG	159
1. Staatsphilosophische und verfassungsrechtliche Grundlegung	160
2. Besondere Maßgaben des grundgesetzlichen Widerstandsrechts	161
3. Primär symbolische Funktion des positivierten Widerstandsrechts	162
§ 5. Der moderne Verfassungsstaat – Grundprinzipien der Staatsgrundordnung	
A. Vorbemerkung: Einteilung der Staatsformen (Staatstypen)	168
I. Klassische Einteilung der Herrschaftsformen bei Aristoteles	168
II. Zwei Staatsformen bei Machiavelli	171
III. Moderne Einteilung der Staatsformen: Demokratischer Verfassungsstaat vs. Autokratie	171
1. Demokratie als Synonym für den modernen Verfassungsstaat westlicher Prägung	172
2. Autokratie als Antitypus	172
B. Demokratie als verfassungsstaatliches Grundprinzip	175
I. Ideengeschichtliche Grundlagen des Demokratieprinzips ...	176
1. Antike und Mittelalter	176
2. Neuzeit	177

II. „Verfassungsgebung“ im demokratischen Verfassungsstaat	180
1. Idee von der verfassungsgebenden Gewalt des Volkes ...	180
2. Verfassungsgebung im 19. und 20. Jahrhundert (Deutschland)	181
III. Die konstitutionalisierte Demokratie des modernen Verfassungsstaates	185
1. Unterscheidung nach dem Grad der Beteiligung des Volkes an der Sachentscheidung	186
2. Möglichkeiten zur Ausgestaltung der plebiszitären Demokratie	188
3. Möglichkeiten zur Ausgestaltung der repräsentativen Demokratie	191
4. Das Staatsoberhaupt im demokratischen Verfassungsstaat	193
IV. Exkurs: Verwirklichung des Demokratieprinzips in der Europäischen Union	195
1. Übertragung von Hoheitsgewalt durch die Mitgliedstaaten auf die Europäische Union	196
2. Besonderheiten des Europäischen Parlaments	196
3. Abbau des Demokratiedefizits durch Verstärkung der Befugnisse des Europäischen Parlaments?	199
C. Gewährleistung von Grund- und Menschenrechten	203
I. Begrifflichkeit: Grund- und Menschenrechte	203
II. Naturrecht als Geltungsgrund vorstaatlicher Menschenrechte	204
1. Theorien zur Begründung von Naturrecht	204
2. Renaissance des Naturrechtsdenkens nach 1945	207
III. Gibt es ein „Urgrundrecht“?	209
IV. Grundrechte kraft staatlicher Gewährleistung	211
1. Revolutionäre Grundlegung des Verfassungsstaates	211
2. Unterschiedliche Akzentsetzungen in Nordamerika und Frankreich	212
D. Rechtsstaatsprinzip	215
I. Vorbemerkung	215
II. Historische Grundlagen im Deutschland des 19. Jahrhunderts	215
III. Ausgestaltung im Grundgesetz	219
IV. Universalität des Rechtsstaatsgedankens	221
V. Die rule of law im anglo-amerikanischen Rechtskreis	222
1. Vereinigtes Königreich	223
2. Vereinigte Staaten von Amerika	225
E. Solidaritätsprinzip	227
I. Vorbemerkung	227

II. Sozialstaatsprinzip	228
1. Problemhorizont des 19. Jahrhunderts	228
2. Weimarer Reichsverfassung	229
3. Sozialstaatsprinzip in den Nachkriegsverfassungen	229
4. Verfassungsvergleichung	230
5. Normstruktur und Rechtsverbindlichkeit	231
III. Umweltstaatsprinzip	233
1. Aktueller Problemhorizont	233
2. Staatsziel Umweltschutz	234
3. Normstruktur und Rechtsverbindlichkeit	235
F. Der „offene Verfassungsstaat“ als Teil der internationalen Ordnung	236
I. Transformation völkerrechtlicher Normen in innerstaatli- ches Recht (Überblick)	236
II. Die völkerrechtliche und europäische Integrationsoffenheit des Grundgesetzes	237
1. Integration in die völkerrechtliche Ordnung der Staaten- gemeinschaft	238
2. Integration im Rahmen der Europäischen Union	240
§ 6. Einheitsstaat und Staatenverbindungen	
A. Innerstaatliche Einheit oder Teilung der Staatsgewalt	255
I. Einheitsstaat	255
II. Bundesstaat	256
1. Grundlagen	256
2. Abgrenzung der staatlichen Sphären	259
3. Bewahrung der Staatlichkeit von Gesamtstaat und Glied- staaten	261
B. Völkerrechtliche Staatenverbindungen	262
I. Grundlagen	262
II. Staatenbund	263
III. Zwischenstaatliche Organisationen	265
1. Internationale Organisationen	265
2. Supranationale Organisationen	266
IV. Personal- und Realunion	269
V. Protektorat	270
C. Abgrenzung von staats- und völkerrechtlichen Staatenverbin- dungen	271

§ 7. Der Staat in der internationalen Rechtsordnung

A. Völkerrecht: von der Koordinations- zur Kooperationsordnung	275
I. Rechtsquellen des Völkerrechts	275
1. Vergleich mit der innerstaatlichen Rechtsquellenlehre	275
2. Völkerrechtliche Verträge	276
3. Völkergewohnheitsrecht	277
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	279
II. Besonderheiten der Völkerrechtsordnung	280
1. Staatsbezogener Charakter	280
2. Koordinationsrechtlicher Charakter	281
3. Dezentraler Charakter	282
4. Konkreter und politischer Charakter	283
III. Kooperationsnotwendigkeit und -offenheit des modernen Staates	284
B. „Konstitutionalisierung“ der zwischenstaatlichen Beziehungen?	285
I. Typisch „verfassungsrechtliche“ Eigenheiten der Völkerrechtsordnung	286
1. Friedenssicherung und Schutz der Menschenrechte als Grundaxiome des „Verfassungssystems der Staatengemeinschaft“	286
2. Ansätze zur normenhierarchischen Differenzierung im Völkerrecht	287
3. „Staatengemeinschaft“	289
II. Internationalisierung des Schutzes der Menschenrechte	291
1. Von der staatlichen zur internationalen Gewährleistung der Menschenrechte	291
2. Menschenrechtsdimensionen	293
3. Internationale Rechtsschutzverfahren zur Durchsetzung der Menschenrechte	295
4. Internationaler Menschenrechtsschutz und Islam	298
III. Internationale Friedens- und Sicherheitsordnung	300
1. Vom ius ad bellum zum ius contra bellum	300
2. Ausnahmen vom ius contra bellum	303
3. Aktuelle Herausforderungen und Veränderungen der internationalen Sicherheitsordnung	309
Sachverzeichnis	321